

Verbundkatalog Kalliope

Warum ich Kinderbücher schreibe?

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11

Erika Mann:

Mein erstes Kinderbuch schrieb ich fuer meine kleinen Geschwister, mein neuestes fuer meine jungen Neffen. Ich vertruug mich glaenzend mit jenen, ganz, wie ich mit diesen hervorragend auskomme, und wie wir uns immer verstehen, - alle Kinder und ich. Wie erkluert sich das? Und warum schreibe ich Kinderbuecher? Vielleicht, weil ich selbst ziemlich kindisch bin. Will sagen: was ich als Kind erfahren, was mich damals beschaeftigt, bewegt, belustigt, bezaubert, ergriffen, betruebt oder geaergert hat, ist mir heute noch nah und verstaendlich. Ich kann es "mir" nachfuehlen, - manchmal besser und genauer als Erlebnisse, die ich gestern gehabt.

Ausserdem aber sind Kinder ein reizender Umgang, - so drollig, wie ruehrend; so neugierig, wie taktvoll; so amusant, wie amusabel; so leidenschaftlich, wie verspielt. Bei ihnen erhole ich mich von den Erwachsenen. Ihre Welt ist heller und sie kennt keine Grenzen. Kinder begreifen einander, auch wenn sie so vielen Nationalitaeten angehoren, wie sie Koepfe zaehlen und keines die Sprache des anderen spricht. Kinder wissen zu leben. Beinah' a priori sind sie liebenswert, und fuer sie zu schreiben, ist mir das ^{reine Vergnuegen} ~~natuerlichste und anerkennendste Ding von der Welt.~~
HHHHH
weit.

Warum ich Kinderbuecher schreibe? Weil es mir Freude macht. Und warum macht es mir Freude? Weil ich selbst ziemlich kindisch bin. Will sagen; was ich als Kind getan und erfahren, was mich damals beschaeftigt, bewegt, belustigt, bezaubert, geruehrt oder geaergert hat, ist mir noch heute nah und verstaendlich. Ich kann es "mir" nachfuehlen - manchmal besser und genauer als Erlebnisse, die ich gestern gehabt.

Und ueberdies, nicht ganz zufaellig, vielleicht; wir vertragen uns glaenzend, alle Kinder und ich. Auf der Strasse, im Laden, auf der Eisenbahn, im Flugzeug und wo immer das Kleinvolk sich sehen laesst - zwischen seinen Buergern und mir kommt es im Nu zum spannendsten Flirt. Kinder - je kleiner, desto ausgesprochener - sind ja unendlich kokett. Sie aeugen, laecheln, verstecken die Koepfchen, lugen vorsichtig wieder hervor, und, kurz; auf keiner Provinzbuehne duerfte die "Naive" es wagen, so dreist zu kokettieren, wie die Butzis dies tun. - Und ich?

^{Nicht}
Nicht nur kokettiere ich schamlos zurueck. Hinter den Ruecken des Begleitpersonals beginne ich auch alsbald, meine Kuenste spielen zu lassen. Ich kann, muss man wissen, in jedem erdenklichen Rythmus mit allen zehn Fingern schnalzen, sodass es klingt wie die huedschesten Kastagnetten. Wo das Rauchen sich schickt, bin ich zudem imstande, mir die Zigarette umgekehrt zwischen die Lippen zu stecken (mit der brennenden Spitze nach innen). Den Mund, versteht sich, schliesse ich rund um das gluehende Ding, paffe gewaltig und erwecke den Anschein, als vermoechte ich Feuer zu schlucken. - Ist das alles? Durchaus nicht. Mein Repertoire - vom schlichten Gesichterschneiden bis zur hoch-differenzierten Imitation der verschiedensten Tierstimmen - ist so mannigfaltig, wie ansprechend. Wir unterhalten uns immer, - alle Kinder und ich. Und fuer sie zu schreiben, ist mir das natuerlichste und erfreulichste Ding von der Welt.

Erika Mann

Warum ich Kinderbücher schreibe ? Weil es mir Freude macht. Und warum macht es mir Freude ? Weil ich selbst ziemlich kindisch bin. Will sagen: was ich als Kind getan und erfahren, was mich damals beschäftigt, bewegt, belustigt, bezaubert, gerührt oder geärgert hat, ist mir noch heute nah und verständlich. Ich kann es "mir" nachfühlen - manchmal besser und genauer als Erlebnisse, die ich gestern gehabt.

Und überdies, nicht ganz zufällig vielleicht: wir vertragen uns glänzend, alle Kinder und ich. Auf der Strasse, im Laden, auf der Eisenbahn, im Flugzeug und wo immer das Kleinvolk sich sehen lässt - zwischen seinen Bürgern und mir kommt es im Nu zum spannendsten Flirt. Kinder - je kleiner, desto ausgesprochener - sind ja unendlich kokett. Sie äugen, lächeln, verstecken die Köpfchen, lugen vorsichtig wieder hervor, und, kurz: auf keiner Provinzbühne dürfte die "Naive" es wagen, so dreist zu kokettieren, wie die Butzis ~~das~~ tun. - Und ich ?

Nicht nur kokettiere ich schamlos zurück. Hinter den Rücken des Begleitpersonals beginne ich auch alsbald, meine Künste spielen zu lassen. Ich kann, muss man wissen, in jedem erdenklichen Rhythmus mit allen zehn Fingern schnalzen, sodass es klingt wie die hübschesten Castagnetten. Wo das Rauchen sich schickt, bin ich zudem imstande, mir die Zigarette umgekehrt zwischen die Lippen zu stecken (mit der brennenden Spitze nach innen). Den Mund, versteht sich, schliesse ich rund um das glühende Ding, paffe gewaltig und erwecke den Anschein, als vermöchte ich Feuer zu schlucken. - Ist das alles ? Durchaus nicht. Mein Repertoire - vom schlichten Gesichterschneiden bis zur hoch-differenzier-ten Imitation der verschiedensten Tierstimmen - ist so mannigfaltig, wie ansprechend. Wir unterhalten uns immer, - alle Kinder und ich. Und für sie zu schreiben, ist mir das natürlichste und erfreulichste Ding von der Welt.

.....